



Pastoralverbund  
Delbrück-Hövelhof

## Pfarnachrichten

02.09. bis 17.09.2023

36./37. KW

22./23. Sonntag im Jahreskreis

"In der Kirche ist Platz für alle"

Es waren ca. eine halbe Million junge Menschen, die Papst Franziskus beim Weltjugendtag in Lissabon mit Begeisterung empfangen haben. Was für ein Fest des Glaubens! Mitgebracht hat er eine Botschaft: „In der Kirche ist Platz für alle“. Was für eine großartige Botschaft! „Todos (Alle)“, so schwor Franziskus die Menge ein, die das Wort mitrufen sollte und daraufhin in einen großen Gesang einstimmte, der die Einheit und Offenheit der Kirche besang.

Solche Szenen stimmen mich, bei aller inhaltlichen Zustimmung, immer etwas nachdenklich. Warum muss

eine solche Offenheit eigentlich so betont, ja so beschworen werden? Haben wirklich alle in den Gesang eingestimmt? Und falls ja, meinte wirklich jede\*r jede\*n? Waren auch die gemeint, die nicht da waren?

Im 2. Jahrhundert gab es noch kaum Christ\*innen. Die Idee eines befreienden Gottes, der die Liebe selbst ist, war noch recht jung. Aber schon damals bezeichneten sich die Anhänger\*innen als *katholisch*. Dies heißt übersetzt nichts anderes als *allumfassend*. Irgendwie müssen diese Menschen wahrgenommen haben, dass die Liebe, die ihnen durch die frohe Botschaft mitgegeben wird, keine Grenzen kennt und somit auch niemanden ausschließen kann. Somit war klar, wir sind katholisch, weil die Liebe, die wir in die Welt tragen, alle umfasst.

Es dauerte allerdings nicht lange, bis es viele Menschen gab, die ausgeschlossen wurden. Auch heute werden Homosexuelle, Wiederverheiratet-Geschiedene oder Transmenschen systematisch in der katholischen Kirche diskriminiert. Auch für Frauen scheint die Offenheit der katholischen Kirche daran gebunden zu sein, dass sie die ihnen zugewiesene Rolle akzeptieren.

Papst Franziskus beschreibt für mich somit nicht die aktuelle Situation. Seien wir einfach ehrlich: Die Institution der katholischen Kirche ist nicht für alle offen. Wäre dem so, würden wir nicht an allen Ecken Diskriminierung erleben. Aber der Papst ruft uns hinein in unser katholisches, allumfassendes Christsein. Vielleicht spüren wir diesem Aufruf einfach ein wenig nach und nehmen, wie die Menschen im zweiten Jahrhundert, wahr, dass die Liebe, die uns in Christus geschenkt ist, keine Grenzen kennt und somit niemanden, ja wirklich niemanden ausschließt. Dann klingt das *Todos*, wie es sich der Papst wünscht, vielleicht auch bis nach Rom.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit

Ihr Pastoralreferent

Daniel Rumel



	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
<b>St. Josef Anreppen</b>	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	10.9.	11.9.	12.9.	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.
		9.00				9.00							9.00			9.00
<b>St. Dionysius Bentfeld</b>						9.00			9.00				10.00			
		9.00					8.15	15.30 BA	9.00					8.15		9.00
<b>St. Landolinus Boke</b>		9.00				18.30	8.15	9.00	10.30	8.00	14.00	16.00	18.30	8.15	17.00	10.30
<b>St. Johannes Baptist Delbrück</b>	17.00	10.30 WGF	8.00		16.00 CAVG	18.30	8.15	17.00 WGF	Kreuzkap 18.00 WGD			CAVG	18.30	8.15	17.00	10.30 WGF
<b>Herz-Jesu Espeln</b>	17.30		8.15		18.30				9.00			18.30				
<b>St. Johannes Nepomuk Hövelhof</b>	14.00 BA 17.00 WGF	10.30 18.00 Salvator		18.30				17.00	10.30 WGF		18.30			18.30	17.00	10.30
<b>Herz-Jesu Hövelriege</b>	18.30			8.00							8.00		14.30 WGD			10.30
<b>Herz Jesu Lipping</b>		9.00	18.30	14.30 Kapelle				14.00 BA		18.30						9.00
<b>St. Joseph Ostenland</b>	17.00	7.30					8.00	17.00	7.30					8.00	17.00 WGF	7.30
<b>St. Meinolf Schöning</b>	18.30					14.00 SA 18.30		10.00 18.30					18.30		18.30	
<b>St. Marien Steinhorst</b>	9.00 SA				8.00				10.30				14.30			
<b>St. Elisabeth Sudhagen</b>		10.30					18.30					14.30		18.30	18.30	10.30 WGD
<b>St. Joseph Westenholz</b>	18.30				18.30		8.30 WGF	18.30 Marienk.			14.30	18.30		8.30 WGF	18.30	